

**Erinnerungsbilder von Totgeburten**

**Nadine Gerber: Neuer Roman bricht mit Tabuthema**

**Am 6. April 2020 erscheint der dritte Roman der Zürcher Autorin Nadine Gerber: «Unvergessen – ein Bild für die Ewigkeit». Auch Totgeburten und Kinder mit schweren Schicksalen sollen den Eltern für immer in Erinnerung bleiben. Dafür sorgen verschiedene Organisationen, die ihnen kostenlos professionelle Fotografen zur Seite stellen, die im letzten Moment noch eine Erinnerung schaffen, die für immer bleibt. Auch die Autorin und Journalistin Nadine Gerber geht dieser speziellen Tätigkeit nach. Im neuen Roman thematisiert sie die Fotografie von Kindern mit schweren Schicksalen.**

«Unvergessen – Dein Bild für die Ewigkeit» lautet der Titel des neuesten Buchbabys der Zürcher Unterländer Autorin Nadine Gerber. Die Geschichte dreht sich um Emma und Lukas. Emma ist Familienfotografin und arbeitet ehrenamtlich für eine Organisation, die Erinnerungsbilder von Kindern macht, die tot geboren werden, schwer krank oder behindert sind. Bei einem Einsatz lernt sie Lukas kennen, der seine Frau verliert und mit seinem neugeborenen Baby alleine bleibt. Obwohl sich die beiden nicht kennen, sind ihre Schicksale aneinander geknüpft. Das zwingt sie, sich zu begegnen, obwohl sie sich nicht ausstehen können.

Nadine Gerber hat die Fotografie von schwerkranken Kindern ins Zentrum ihres Buches gestellt, um ein Tabuthema aufzugreifen. Sie selbst macht als so genannter «Fotoengel» Bilder vor allem von totgeborenen Babys. «Diese Arbeit ist so wichtig. Gerade bei Stillgeburten bleiben keinerlei Erinnerungen. Für Aussenstehende ist es schwer nachzuvollziehen, aber die Eltern haben das Leben neun Monate lang begleitet und haben einen starken Bezug und fühlen so viel Liebe. Diese Fotos helfen ihnen, die Erinnerung zu bewahren.» Es sei wichtig, dass darüber gesprochen werde, so wie auch über Fehlgeburten oder andere Themen, die belasten und nicht geheim bleiben sollten.

**Schreiben als Ventil zur Selbstheilung**

«Unvergessen – Dein Bild für die Ewigkeit» ist auch eine schöne Liebesgeschichte, die mit vielen Emotionen und einem kurzen, prägnanten Schreibstil überzeugt. «Ich mag keinen Kitsch und bin auch nicht sonderlich romantisch», sagt Autorin Nadine Gerber. Deshalb verleiht sie ihren Charakteren sehr realistische Züge, denn auch sie machen Fehler und lernen daraus – oder auch nicht. So wie alle Menschen.

Für Nadine Gerber ist dieser Roman etwas Besonderes. «Es ist mein erstes Buch, das ich nach einem zuvor gefertigten Plan geschrieben habe: einen Plot aufgebaut, Figuren entwickelt. Die anderen Bücher habe ich geschrieben, um eigene Erlebnisse zu verarbeiten, als es mir schlecht ging. Da habe ich das Schreiben als Ventil gebraucht und habe einfach wild drauflos geschrieben.» Ihr sei klar gewesen, dass sie, wenn sie Autorin bleiben wolle, bewusst schreiben müsse. Das habe sie bei «Unvergessen» getan. «Deshalb bin ich sehr gespannt, wie der Roman ankommen wird. Er ist sicherlich anders als die beiden Vorgänger.» Diese hatten bereits von Kritikern durchweg positive Rezensionen bekommen.

Wer den Schreibstil von Nadine Gerber weiter ergründen möchte oder sich auf eine besondere Reise begeben will, sollte sich selbst vom neuen Roman überzeugen. «Unvergessen – Dein Bild für die Ewigkeit» ist ab dem 6. April in allen Online-Buchhandlungen und in lokalen Geschäften als Taschenbuch oder Ebook erhältlich.

**Darum geht es in «Unvergessen – Dein Bild für die Ewigkeit»:**

Emma ist ein Engel. Ein Fotoengel. So nennt die Organisation »Unvergessen« ihre Fotografen, die Familien, die schwere Schicksalsschläge erleben, professionelle Fotos als Erinnerung an einen geliebten Menschen schenken.

Eines Tages soll Emma eine junge Familie fotografieren. Die Mutter wird nach einer Hirnblutung während der Geburt nur noch von Maschinen am Leben erhalten. Emmas Fotos sind die einzigen Erinnerungen für das Baby, das ohne Mutter aufwachsen wird. Also ein typischer Fall für Emma.

Doch dieser Einsatz ist ein ganz besonderer – nicht nur wegen des unglaublich traurigen Schicksals. Emma spürt instinktiv: Sie kann ihrer Vergangenheit nicht mehr entkommen. Die Verbindung zur Vergangenheit und der Weg zu Emmas Glück ist der attraktive Witwer Lukas. Aus anfänglichem Hass entsteht eine ganz besondere Freundschaft. Und bald muss sich Emma die Frage stellen: Wie nah ist zu nah?

Mehr Informationen unter [www.nadinegerber.ch](http://www.nadinegerber.ch).